



15. Bericht 2021/22 über die aktuelle Eislage im Ostseeraum mit einem Wochenrückblick

Rückblick auf die 07. KW (14.02.2022 –20.02.2022)

In der vergangenen Woche hat sich die Eissituation in der Ostsee kaum verändert. In der Bottenwiek haben sich je nach Windlage entlang der Festeiskanten Rinnen gebildet, die sich bei kalten Temperaturen jedoch zügig mit neuem oder dünnem, ebenen Eis bedeckt haben. Im Gebiet Norra Kvarken hat sich das Treibeis etwas weiter nach Süden ausgebreitet. In der Bottensee ist entlang der südwestlichen Küste das Eis etwas zurückgegangen; an der östlichen Küste hat es sich entlang der Küste windbedingt verdichtet. Im Finnischen Meerbusen hat sich das Treibeis im östlichen Teil gehalten. In der zentralen und nördlichen Ostsee ist das Eis an der Küste fast ganz verschwunden; im Mälarsee liegt jedoch weiterhin Eis. Im Rigaischen Meerbusen ist im Moonsund das Treibeis auf See etwas zurückgegangen ansonsten hat sich die Eislage nicht weiter verändert.

Aktuelle Eislage (20./21.02.2022)

Bottenwiek: In den nördlichen Schären befindet sich bis zu 70 cm dickes Festeis. In der südlichen Bottenwiek ist das Festeis bis zu 55 cm dick. Im Norden und Osten folgt auf das Festeis ein schmaler Streifen kompaktes, 10–50 cm dickes Eis und im Westen zumeist ein schmaler Streifen sehr dichtes Eis. Weiter außerhalb folgt Neueis und im Osten auch dünnes, ebenes Eis. Im zentralen Teil treibt südlich von 65° 20' N sehr dichtes, 10–40 cm dickes und örtlich übereinandergeschobenes Eis. Südlich und östlich von Falkensgrund tritt 20–50 cm dickes, sehr dichtes und aufgepresstes Eis auf. In der südlichen Bottenwiek treibt zumeist sehr dichtes, 10–40 cm dickes Eis und im Westen auch Neueis.

Norra Kvarken: In den Schären von Vaasa befindet sich 25–55 cm dickes Festeis und entlang der schwedischen Küste liegt in geschützten Bereichen 20–40 cm dickes Festeis. Im Seegebiet zwischen beiden Küsten treibt auf See im östlichen Teil zumeist sehr dichtes, 5–40 cm dickes Eis; im westlichen Teil zumeist Neueis.

Bottensee: In der Bottensee kommt in den Schären entlang der finnischen Küste im Norden 20–40 cm dickes Festeis und im Süden 10–30 cm dickes Festeis vor. Weiter außerhalb liegt lockeres bis sehr dichtes, 5–20 cm dickes Eis. Entlang der schwedischen Küste kommt in Buchten zumeist 10–40 cm dickes Festeis oder dünnes ebenes Eis und weiter außerhalb offenes Wasser vor. Das Festeis im oberen Ångermanälven ist 20–50 cm dick und im unteren Bereich liegt 15–35 cm dickes Festeis oder ebenes Eis.

Ålandsee und Schärenmeer: Im Osten kommt in den inneren Schären 10–30 cm dickes Festeis vor und in den äußeren Schären und den Ålandinseln zumeist dünnes, ebenes Eis. Entlang der Westküste liegt in geschützten Buchten Festeis oder dünnes, ebenes Eis.

Finnischer Meerbusen: In den nördlichen inneren Schären kommt 10–45 cm dickes Festeis vor. Im Osten ist das Festeis in den Buchten von Vyborg, dem Bjerkesund und bei St. Petersburg 20–45 cm dick. Östlich der Linie Haapasaari – Seskar treibt sehr dichtes, 15–30 cm dickes Eis. Entlang der Eiskante und bis 28° E kommt offenes Wasser vor.

Rigaischer Meerbusen: In der Pärnu Bucht liegt 10–25 cm dickes Festeis, danach folgt sehr dichtes Eis bis zur Südspitze der Insel Manilaid. Im Moonsund kommt entlang der Küsten zumeist 5–20 cm dickes, sehr dichtes Eis oder Festeis, örtlich bis 25 cm dick vor. Entlang der Fahrwasser kommt zumeist offenes Wasser vor.

Nördliche und Zentrale Ostsee: Auf dem Mälarsee kommt im westlichen Teil 10–30 cm dickes Festeis vor. Weiter westlich befindet sich zumeist dünnes, ebenes Eis.

Vänern: In geschützten Buchten liegt im Norden 5–20 cm dickes Festeis und sonst kommt im Nordosten vereinzelt dünnes Eis vor.

Südöstliche Ostsee: Im Kurischen Haff liegt ganz im Osten ein sehr dünnes Band sehr dichtes, 5–15 cm dickes Eis.

Skagerrak: Entlang der norwegischen Küste kommt in geschützten Buchten örtlich Festeis vor.

Eisbrechereinsatz: Polaris, Sisu, Urho, Kontio, Otso, Ymer, Frej und Oden unterstützen in der Bottenwiek. Atle und Ale unterstützen in der südlichen Bottenwiek und Norra Kvarken. Zeus assistiert

in der östlichen Bottensee. In der Bucht von Pärnu assistiert EVA-316 und im östlichen Finnischen Meerbusen sind verschiedene russische Eisbrecher sowie Voima im Einsatz. Die Eisbrechersaison auf dem Saimaa See und dem Saimaa Kanal ist beendet.

Schiffahrtsbeschränkungen bestehen in der nördlichen Bottenwiek (Kemi, Tornio und Oulu: IA Super (min. 5000kW), 2000 dwt oder IA, 4000 dwt; von Karlsborg bis Skelleftehamn, IA, 4000 dwt, sowie Raahe IA, 2000 dwt). Weiter südlich zu den finnischen Häfen bis Vaasa gilt IA, 2000 dwt und dann I oder II/2000 dwt bis in den östlichen Finnischen Meerbusen. Seit dem 30.01.2022 ist der Saimaa Kanal geschlossen. Zu den schwedischen Häfen von Norra Kvarken und in der nördlichen Bottensee gilt IC/2000 dwt und von Härnösand bis Skutskär gilt II/2000dwt, für den Ångermanälven aber IB/2000dwt. Im westlichen Mälarsee gilt IC/2000dwt und für Bålsta IC/1300dwt oder II/2000dwt. Beschränkungen gibt's es für kleine Schiffe und solche ohne Eisklasse zu den russischen Häfen im Finnischen Meerbusen. Im Rigaischen Meerbusen gilt für den Hafen Pärnu 1600 kW und Eisklasse 1C Lloyd's Register.

Aussichten für die 08. KW (21.02.2022 – 27.02.2022)

In der Bottenwiek und Norra Kvarken bleibt es zu Wochenbeginn zunächst bei frostigen Temperaturen, so dass sich auch auf See weiter Eis bilden wird. Gegen Wochenmitte bringt Wind aus südlichen und westlichen Richtungen mildere Luft und die Temperaturen steigen bis um die 0 °C an. Die Eisdrift ist zunächst südlich und dreht dann auf nördliche Richtungen und nimmt an Stärke zu; zwischenzeitlich ist auch östliche Eisdrift möglich. In der Bottensee wird sich bei Temperaturen von leichtem Frost bis um die 0 °C die Eissituation wenig ändern. Teils starker bis steifer Wind aus verschiedenen Richtungen sorgt für Bewegung des Treibeises, insbesondere entlang der finnischen Küste. In der Ålandsee und dem Schärenmeer sind ebenso keine großen Veränderungen zu erwarten. Teils starker Wind kann jedoch örtlich das Aufbrechen des Eises ermöglichen. Im Finnischen Meerbusen ist bis Wochenmitte mit etwas Neueisbildung zurechnen, später in der Woche steigen die Temperaturen bis 0°C an. Die Eisdrift ist zu Wochenbeginn in westliche Richtung, im Wochenverlauf dann in nördliche später in östliche Richtungen. Im Rigaischen Meerbusen liegen die Temperaturen zumeist um den Gefrierpunkt, so dass sich die Eissituation im allgemeinen wenig verändern wird. Durch Wind aus verschiedenen Richtungen, kann es durch die Eisdrift zu Bewegungen im Eis kommen. In der nördlichen und zentralen Ostsee sowie dem Mälarsee bleibt es zumeist bei Temperaturen um oder über dem Gefrierpunkt, einzig am Dienstag kann es örtlich entlang der Küste leichten Frost geben. Es werden daher keine Änderungen der Eissituation erwartet.

Kurzer Blick auf die Pole

In der Arktis liegt die Gesamtbedeckung niedriger als das langjährige Mittel (1981–2010) aber, noch im Schwankungsbereich. Der Eisrand liegt vielerorts an ähnlicher Stelle wie im Mittel der Jahre 1981 und 2010. Nördlich von Svalbard und westlich von Nowaja Semlja ist die Eisbedeckung sehr gering. Die Temperaturen bleiben die nächste Woche über den meisten eisbedeckten Gebieten unter 0°C, wobei sich nördlich von Svalbard und westlich von Nowaja Semlja wieder Eis bilden kann, Temperaturen leicht über 0°C werden in der Beringsee erwartet, wobei es aber wohl nicht zu großflächigen Eisverlust kommen wird. Die Eissituation wird sich daher in der kommenden Woche nicht groß verändern und jahreszeitlich bedingt wird die Bedeckung nur leicht zunehmen.

In der Antarktis ist die gesamte eisbedeckte Fläche im Moment deutlich geringer als der Median der Jahre 1981-2010 und auch im Vergleich zum letzten Jahr. Besonders vor der westlichen Westantarktis kommt im Vergleich sehr wenig Eis vor. Im Bereich der nördlichen antarktischen Halbinsel sind die äußeren Inseln meist eisfrei, aber vor der Küste treibt meist lockerer Eis, stellenweise kommt aber, insbesondere südlich von 65°30'S Island, auch sehr dichtes Eis vor, was mögliche touristische Fahrten (sollten sie den Covid bedingt stattfinden) behindern könnte. Da der Sommer so langsam zuende geht, kann es örtlich schon zu Neueisbildung kommen aber insgesamt gesehen wird sich die Eissituation in der kommenden Woche kaum ändern.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff / Dr. J.Holfort